



Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

MAROKKO: Erhöhter Druck und Widerstand

Wie die christliche Nachrichtenagentur Compass Direct News berichtet, wurden 26 ausländische Christen innerhalb von zehn Tagen aus Marokko abgeschoben. Damit steigt die Zahl der seit Anfang März ausgewiesenen Christen auf 105. Offensichtlich wird die Regierung von radikalen Islamisten unter Druck gesetzt, um das Land vom Christentum zu säubern.



„Es gibt eine Bewegung gegen die marokkanische Kirche, die sowieso schon im Untergrund existiert“, sagt Salim Sefiane, ein im Ausland lebender Marokkaner.

Mit dieser Säuberung verstößt die marokkanische Regierung gegen ihr eigenes Gesetz. Wenn ein Ausländer den Abschiebungsbefehl erhält, hat er 48 Stunden Zeit, dagegen Berufung einzulegen. Allerdings bekam kaum einer der Abgeschobenen Gelegenheit, dies zu tun. Die meisten erhalten die Nachricht nur wenige Stunden bevor sie ohne Umschweife zur Landesgrenze gebracht werden. In der Regel erhielten die Betroffenen ein arabisches Dokument, das sie unterzeichnen sollten. Damit erklärten sie, dass sie verstanden hatten, dass sie abgeschoben werden sollten. Sie konnten nicht zurückkehren, um sich von ihren Ehefrauen, Kindern, Gemeinden oder Arbeitskollegen zu verabschieden – nicht einmal, um eine Tasche zu packen.

Am 12. April berichteten die marokkanischen Medien, dass 7 000 muslimische Führungspersonen eine Erklärung unterzeichneten, die christliche Aktivitäten im Land als „Vergewaltigung der Moral“ und „religiösen Terrorismus“ bezeichnete. Eine landesweite Verleumdungskampagne verunglimpfte marokkanische Christen als Menschen, die andere bestechen, um sie zum Christentum zu bekehren. Doch eine christliche Quelle, die anonym bleiben möchte, berichtet, dass der Schuss nach hinten losging. „Sie haben Menschen ausgewiesen, die geholfen haben, das Land aufzubauen, die andere ausgebildet, die marokkanische Kinder unterrichtet, sich um Waisen und Witwen gekümmert, das BIP erhöht und die Wirtschaft angekurbelt haben. Deshalb fragen viele Marokkaner ihre christlichen Freunde jetzt nach ihrem Glauben. Sie merken nun, dass Christus real ist. Das hat größere Auswirkungen auf die Gemeinde als viele, viele Jahre, in denen Jesus friedlich und gesetzestreu bezeugt wurde.“

Rex Rogers vom christlichen Sender SAT-7 sagt, er sei zwar betroffen über die Ausweisungen, aber nicht besorgt. „Es gibt dort immer noch christliches Satellitenfernsehen, und zwar sieben Tage die Woche, 24 Stunden am Tag. Und was noch viel wichtiger ist: Die christliche Kirche vor Ort besteht immer noch. Unser Herr ist mit dem Mittleren Osten oder Nordafrika noch nicht fertig. Wenn Menschen gegen die Wand laufen, fangen sie an, sich Jesus zuzuwenden und nach Antworten zu suchen. Das birgt ungeheure Möglichkeiten.“

Quellen: CDN, Rex Rogers

ITALIEN: Ärzte beten für göttliche Heilung



Dr. Fidel Cholo Fernandez, ein Pathologe aus Zamboanga (Philippinen), untersucht Krankheitserreger unter dem Mikroskop, doch er glaubt auch an göttliche Heilung. Als einer von 270 Ärzten, Wissenschaftlern und anderen Medizinern aus 40 Ländern nahm er vom 21.-22. März 2010 an der 7. Internationalen christlichen

Medizinkonferenz („International Christian Medical Conference“) in Rom teil. Ziel war es, herauszufinden, ob Wunder heute immer noch passieren und wenn ja, ob man sie mit medizinischen Daten beweisen kann.

Am ersten Tag hielt Fernandez eine Präsentation, in der er die Geschichte eines koreanischen Christen namens Deacon Han erzählte, bei dem nach einer Endoskopieuntersuchung das Magenfrühkarzinom diagnostiziert worden war. Er wurde durch Gebet völlig davon geheilt. Zwei Monate später wurde dies von einer weiteren Endoskopie bestätigt, da keine Überreste des Karzinoms gefunden wurden. Während der Konferenz kamen viele solcher „medizinischer Fälle“ zur Sprache. Die Konferenz endete mit einer Gebetsrunde, die von Dr. Chauncey W. Crandall (Foto) aus Florida geleitet wurde. Er war Zeuge, wie ein Automechaniker mittleren Alters am 20. Oktober 2006 von den Toten auferstand.

Quelle: Dan Wooding

INDIEN: Dämonenaustreibung durch Gottes Kraft

Pastor Parakram Nayar näherte sich Laila, dem jungen Mädchen vor ihm. Sie und ihre Eltern waren in seine Kirche gekommen, damit Laila frei würde, doch das Mädchen schien Angst zu haben. „Wie heißt du?“, fragte der Pastor das Mädchen. „Manga“, antwortete Laila mit einer Stimme, von der jeder wusste, dass es nicht ihre eigene war. Ein böser Geist hatte Laila gefangen genommen.



Parakram und die Gläubigen in seiner Kirche versammelten sich, um für das Mädchen zu beten. Der Pastor überführte den bösen Geist und befahl ihm im mächtigen Namen Jesu, das Mädchen zu verlassen. Der Dämon verließ Laila sofort und sie brach zusammen. Als sie aufwachte, war sie zwar geschwächt von der Attacke, aber völlig befreit aus Satans Fängen.

Lailas Familie hatte bereits viele Tempel besucht, um Heilung für ihre geplagte Tochter zu finden, bevor sie in Parakrams Kirche gekommen war. Sie boten ihren Göttern und Göttinnen poojas an, eine Art Verehrung, die Gebete, Gaben und Opfer verlangt. Sie suchten sogar bei Hexenzauberern Hilfe, doch ihre Hoffnung schwand schnell, da nichts zu funktionieren schien. Laila benahm sich immer noch unnatürlich, biss Menschen in ihrer Nähe und hatte fürchterliche Wutanfälle. Da ihr besessenes Verhalten den Menschen Angst machte, schlugen sie Laila in dem Versuch, sie zu beruhigen.

Erst als Pastor Parakram in Jesu Namen für Laila betete, wurde sie von der Dämonenherrschaft befreit, die sie und ihre Familie und ihre gesamte Gemeinschaft zerstörte. Das Zeugnis ihrer Befreiung ist ein Segen für viele Menschen.

Quelle: Laila, GFA

NGE-Weiterbildung: Wie aus Gästen Hausgenossen werden – Menschen, die Verantwortung übernehmen

Wenige Aktive gestalten das Gemeindeleben für viele, die nur konsumieren. Gemeindeglieder, die bereit wären sich einzubringen, entdecken nicht wo ihr Potenzial benötigt wird. Und warum bringen die vielen Apelle mitzuwirken, die Menschen nicht in Bewegung?

Es gibt Wege, dies zu ändern. Und um diese geht es in der NGE-Weiterbildung vom 1.-3.11.2010 in Fulda (Deutschland).

Alle Informationen und der Flyer zum Download unter www.weiterbildung.nge-deutschland.de. Sie haben keinen Internetanschluss aber Interesse an der Tagung? Bestellen Sie den Flyer per Fax 0049-(0)641-49410014 oder Telefon: -49410013.

Unsere nächste Ausgabe ist für die 23. Kalenderwoche geplant. Die Zusendung der JoelNEWS erfolgt zwischen Donnerstag und Samstag.